

#UnserLandkreis: Lebenswert, modern und bürgernah

Wahlprogramm des CDU-Kreisverbandes Rotenburg
(Wümme) zur Kreistagswahl am 12. September 2021

- Beschlussvorschlag für den CDU-Kreisparteitag am 12.06.2021 in Stemmen -

Wo wir stehen, wer wird sind und was uns leitet

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) ist unsere Heimat. Hier fühlen wir uns wohl. Dafür setzen wir uns ein. Gesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft funktionieren und sind auch in der Krise stark. Als CDU übernehmen wir dafür politische Verantwortung – gestern, heute und morgen. In den vergangenen fünf Jahren haben unsere Abgeordneten im Kreistag gemeinsam mit den Koalitionspartnern von FDP und WFB eine verlässliche, bürgerliche und zukunftsorientierte Politik gemacht. Bei der Kreistagswahl am 12. September stellen sich auf den Listen der CDU kompetente und engagierte Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Alters- und Berufsgruppen zur Verfügung, um diese Arbeit im Sinne der im Landkreis lebenden Menschen fortzusetzen.

Unser Ziel ist ein lebenswerter, moderner und bürgernaher Landkreis Rotenburg (Wümme). Ein Landkreis, in dem man gern wohnt, lebt und arbeitet. Ein attraktives Zuhause für Familien und alle Generationen – ob in der Stadt oder auf dem Land. Wir richten unsere Politik an klaren Werten aus. Jeder Mensch soll sich und seine Talente bestmöglich entfalten können. Leistung soll sich lohnen. Gestalten soll Freude machen. Wer Schutz benötigt, soll sich auf eine starke Gemeinschaft verlassen können. Unsere Familien, den Mittelstand, aber auch das Ehrenamt möchten wir fördern, weil es wertvoll ist, wenn Menschen Verantwortung für sich und andere übernehmen.

Damit sich der Landkreis gut entwickeln kann, ist es wichtig, dass wir in Politik, Verwaltung und Gesellschaft partnerschaftlich, offen und respektvoll miteinander umgehen. Ein konstruktives Verhältnis von Kreisverwaltung, Kreistag und kreisangehörigen Kommunen ist dafür wichtig. Ebenso liegt uns am Herzen, dass die Entscheidungen von Verwaltung und Politik für die Bürgerinnen und Bürger transparent und nachvollziehbar sind. Eine aktive, frühzeitige und umfassende Öffentlichkeitsarbeit über die Presse, den Internetauftritt des

Landkreises sowie die sozialen Medien ist eine Chance für die Akzeptanz der politischen Prozesse und Entscheidungen.

Gemeinsam stark durch die Corona-Krise

Die Corona-Pandemie hat die Menschen, Unternehmen und auch Staat und Kommunen vor gewaltige Herausforderungen gestellt. Die vergangenen Monate waren eine enorme Geduldsprobe für alle. Wir sind dankbar dafür, dass sich die meisten Menschen trotz der damit verbundenen persönlichen Entbehrungen äußerst diszipliniert an die notwendigen Regelungen gehalten und damit die Verbreitung des Corona-Virus ein Stück weit gebremst haben. Allen Beschäftigten im Gesundheitswesen gilt unser besonderer Dank dafür, dass sie die erkrankten Menschen zu jeder Zeit bestmöglich versorgen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung sagen wir danke für die unermüdliche Kontaktnachverfolgung und den konsequenten Umgang mit Infektionen in unserem Kreisgebiet.

Nach anfänglicher Knappheit an Impfstoff ist die Impfkampagne in Deutschland mittlerweile ein großer Erfolg. Auch bei uns im Landkreis wurden durch das Impfzentrum in Zeven, zahlreiche dezentrale Impfaktionen sowie die Hausärzte und Fachärzte bereits viele Menschen geimpft. Mit jeder Impfung rückt die dauerhafte Rückkehr zur Normalität näher. Die gesundheitlichen Risiken durch die Corona-Pandemie sinken beständig.

Leider markiert das Erreichen der Herdenimmunität nicht das Ende der Krise, sondern stellt lediglich den Auftakt zur Krisenbewältigung dar. Die Pandemie zieht erhebliche wirtschaftliche und soziale Folgen nach sich, die zum Teil erst schrittweise sichtbar werden. Kurzarbeitergeld, Hilfsprogramme oder auch die Aufhebung von Insolvenzplichten dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die massiven Einschränkungen des Lebens nicht ohne Nachwirkungen bleiben. Land und Bund haben sich zur Krisenbewältigung enorm verschuldet. Es ist daher zu befürchten, dass sich die Situation auch in den Haushalten von Landkreis und Gemeinden negativ niederschlägt.

In der nächsten Wahlperiode sind daher klare Schwerpunkte und Führung gefordert, um die Krise zu bewältigen und aus ihr gestärkt hervorzugehen.

Worauf es jetzt ankommt

Kreisverwaltung und Kreistag werden gemeinsam in der Wahlperiode 2021 bis 2026 vielfältige Aufgaben erledigen, Projekte umsetzen und die finanzielle Leistungsfähigkeit jederzeit sicherstellen müssen. Als CDU möchten wir insbesondere in den folgenden zehn Themenfeldern Schwerpunkte legen und Fortschritte erreichen, damit unser Landkreis fit für die nächsten rund zehn Jahre ist.

1. Für eine bestmögliche Gesundheitsversorgung

Unsere Gesundheit betrifft uns alle. Sie zu schützen, ist eine der wichtigsten Aufgaben von Staat und Gesellschaft. Das zeigt uns Corona. Wir möchten die vom Land Niedersachsen offiziell anerkannte Gesundheitsregion Rotenburg (Wümme) weiterentwickeln. Ein wesentlicher Baustein ist die flächendeckende ärztliche Versorgung. Mit dem Medizinstipendium des Landkreises und der Landpartie Zeven, die Studierenden Praxiserfahrungen ermöglicht, können wir junge Nachwuchskräfte an die Region binden. Das OsteMed-Krankenhaus in Bremervörde wird modernisiert und vergrößert. Das Gesundheits- und Therapiezentrum der OsteMed in Zeven soll Schritt für Schritt seine ambulanten Angebote ausbauen. Für das Diakonieklinikum in Rotenburg streben wir gemeinsam mit dem Betreiber und der Stadt eine Lösung der Parkplatzknappheit an. Die gesellschaftliche Teilhabe von behinderten Menschen, die zum Beispiel durch die Arbeit der Rotenburger Werke oder die Lebenshilfe Bremervörde-Zeven ermöglicht wird, möchten wir weiter stärken. Die wertvolle Palliativarbeit erfährt neben der ambulanten Hospizarbeit und dem um eine Tagespflege erweiterten „Hospiz zwischen Elbe und Weser“ in Bremervörde eine wichtige Ergänzung durch die Eröffnung des neuen „Hospiz zum Guten Hirten“ in Rotenburg. Mit Blick auf die

demografische Entwicklung und den Fachkräftemangel müssen wir die Attraktivität von Pflegeberufen in den Fokus zu nehmen. Die Qualität und eine ausreichende Zahl an stationären Pflegeplätzen ist für die Lebensqualität im Alter und die Angehörigen wichtig. Für werdende Familien ist ein ausreichendes und qualitativ hochwertiges Geburtshilfeangebot von großer Bedeutung.

2. Für die Stärkung des Mittelstandes

Die Wirtschaft im Landkreis Rotenburg (Wümme) ist stark. Mittelständische und häufig familiengeführte Unternehmen sorgen für einen krisenfesten Branchenmix. Damit unsere Kinder auch in Zukunft gute Ausbildungs- und Arbeitsplätze in ihrer Heimat vorfinden, dürfen wir uns darauf nicht ausruhen. In den kommenden Jahren möchten wir deshalb die Wirtschaftsförderung des Landkreises flächendeckend stärken und ausbauen. Schlanke Verwaltungsprozesse mit kurzen Wegen, Breitband- und Mobilfunkausbau, neue Gewerbeflächen, Fördermittel für Digitalisierung, Energieeffizienz, Innovationen und Technologietransfer sowie starke Netzwerke in die Metropolregionen Hamburg und Bremen. Den Bau der Küstenautobahn A20 unterstützen wir mit Nachdruck und wollen frühzeitig, genau wie bislang entlang der A1, die Ansiedlung von Gewerbe vorbereiten und entwickeln. Die Einrichtung von dezentralen Hochschulangeboten im Landkreis, so wie aktuell in der Kreisstadt Rotenburg angedacht, möchten wir unterstützen. Bildung und Wirtschaft sind zu verknüpfen, um die Ausbildungsfähigkeit junger Menschen zu erhöhen. Um die Wirtschaftsförderung zielgerichtet auszubauen, möchten wir die Betriebe flächendeckend befragen.

3. Für den Turbo in der Digitalisierung

Eine leistungsstarke Internetversorgung betrachten wir als Teil der Grundversorgung. Ob in Schule, Beruf oder Privatleben: nichts geht mehr ohne digitale Kommunikation. Deshalb möchten wir bei der Digitalisierung das Tempo nochmal steigern. Mit der Umsetzung der Gigabitstrategie des Landkreises werden wir in den nächsten Jahren nahezu alle Adressen im Kreisgebiet mit Glasfaser bis zum Gebäude erschließen. Die weißen Flecken der Mobilfunkversorgung sollen durch die Telekommunikationsunternehmen mit aktiver Unterstützung des Landkreises beseitigt werden. Der neue 5G-Standard soll flächendeckend Einzug halten. Schnelles Internet und moderner Mobilfunk bilden jedoch lediglich die Infrastruktur, damit Digitalisierung überhaupt möglich wird. Die konkrete Umsetzung muss in den Unternehmen, Verwaltungen und Schulen erfolgen und als Daueraufgabe verstanden werden.

4. Für eine bürgerorientierte und leistungsstarke Kreisverwaltung

Wenn sich die ganze Welt wandelt, muss sich auch die öffentliche Verwaltung verändern. Daher möchten wir die Kreisverwaltung fit für die Zukunft machen. Als bürgerorientierten und leistungsstarken Dienstleister für die Kunden und attraktiven Arbeitgeber für die Beschäftigten. Wir setzen auf die Digitalisierung und Optimierung von Prozessen und das Angebot von Online-Dienstleistungen, ohne dabei ältere und gehandicapte Menschen aus dem Blick zu verlieren. Dabei streben wir klare Service-Ziele bei Bearbeitungs- und Wartezeiten an. Die gemeinsame Aufgabenerledigung von Landkreis und Kommunen bei dafür geeigneten Themen möchten wir ausbauen. So bleibt trotz wachsender Komplexität und Spezialisierungsgrade eine qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Wahrnehmung kommunaler Aufgaben gewährleistet. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie auf die öffentlichen Haushalte und das Ziel einer generationengerechten Politik ist eine verantwortungsvolle Finanz- und Investitionsplanung mehr denn je erforderlich. Wir benötigen

daher eine Konzentration der Investitionen auf zukunftssträchtige Vorhaben, z. B. in Bildung, Digitalisierung, Verkehrsinfrastruktur und Klimaschutz. Ausgeglichene Haushalte und eine vertretbare Verschuldung bleiben auch künftig das Ziel, damit der Landkreis seine Aufgaben zu jeder Zeit erfüllen und weiterhin ein verlässlicher Partner für die Städte und Gemeinden sein kann. Wir streben an, die Kreisumlage für die Kommunen auch zukünftig fair und ausgewogen festzusetzen, um die Spielräume auf örtlicher Ebene zu erhalten und wenn möglich zu stärken.

5. Für den Schutz von Klima und Umwelt

Die Schöpfung zu bewahren ist von Anfang an ein zentrales Anliegen christdemokratischer Politik. Wir sehen daher den Klimaschutz und ebenso die Sicherung unserer Umwelt mit ihren wertvollen Naturräumen für Menschen, Tiere und Pflanzen als zentrale Herausforderungen der Menschheit im 21. Jahrhundert. Als Volkspartei, die für Maß und Mitte steht, sind wir gleichzeitig davon überzeugt, dass alle Veränderungen in einem für Menschen und Wirtschaft verträglichen Tempo durchgeführt werden müssen. Nur so kann die ökonomische, soziale und politische Stabilität gewahrt bleiben. Starre Ansätze lehnen wir daher ab, sondern setzen auf ein partnerschaftliches Vorgehen mit realistischen Zielen.

Durch die Sicherung der für gewisse Tier- und Pflanzenarten besonders wertvollen FFH-Gebiete als Naturschutzgebiete wurde ein jahrelanger intensiver Prozess abgeschlossen. Die in den Gebieten geltenden Regelungen stellen zum Teil erhebliche Beschränkungen der Nutzung dieser Flächen durch die Landwirtschaft dar, waren jedoch notwendig, um einerseits eine Regeneration der Artenvielfalt zu ermöglichen, andererseits aber auch den Verpflichtungen von EU, Bund und Land nachzukommen. Mit den Managementplänen liegen nun konkrete Empfehlungen und Leitlinien für die Pflege und Entwicklung der Gebiete vor. Wir setzen auf ein vertrauensvolles

Miteinander von Behörden, Flächeneigentümern, Landwirten, Naturschutzverbänden, Jägern, Anglern und Unterhaltungsverbänden. Der Landkreis soll sich durch geeignete Maßnahmen auf seinen eigenen Flächen ebenfalls aktiv einbringen. Biotop zu vernetzen sowie die Gewässer und Grundwassermengen nachhaltig zu entwickeln, ist besonders wichtig.

Bei der Umsetzung der Energiewende vor Ort wurde im Landkreis bereits viel erreicht. Schon heute wird dank des Ausbaus von Windenergie, Biogas und Photovoltaik mehr Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugt, als insgesamt verbraucht wird. Durch das neue Regionale Raumordnungsprogramm wird die aus Wind erzeugte Strommenge erneut stark steigen. Um die Energiewende tatsächlich umzusetzen und damit das Klima wirksam zu schützen, muss es zukünftig verstärkt um Wärme und Mobilität gehen. Hier setzen wir auf Sektorenkopplung und technische Innovationen. Die Nutzung von Wasserstoff kann dabei für unsere Region eine Schlüsselfunktion einnehmen. Ein schrittweiser Ausbau der Ladeinfrastruktur für Wasserstoff und Elektromobilität muss diesen Prozess begleiten.

Der Schutz der Umwelt und der Gesundheit hat für uns unbedingten Vorrang. Aus diesem Grund lehnen wir auch zukünftig die Förderung von Erdgas und Erdöl in Wasserschutzgebieten ab. Ebenfalls treten wir für ein Verbot der Verpressung von Lagerstättenabwasser sowie von Fracking in Trinkwasserschutzgebieten wie der Rotenburger Rinne ein. Alle bestehenden Förderstellen auf dem Kreisgebiet sind weiterhin eng zu überwachen und durch Politik und Verwaltung zu begleiten. Ein atomares Endlager im Landkreis Rotenburg (Wümme) lehnen wir aufgrund der geologischen Gegebenheiten ab. Wir werden in enger Partnerschaft mit den betroffenen Gemeinden und Bürgerinitiativen die bundesweite Standortsuche aktiv verfolgen und bezogen auf das Kreisgebiet die fachlichen Argumente fortlaufend gegenüber den zuständigen Stellen kommunizieren.

6. Für gute Kinderbetreuung und beste Bildung

Wir wollen, dass sich Familien in unserem Landkreis gut aufgehoben fühlen. Dazu zählt, dass sich jedes Kind entsprechend seinen Neigungen und Begabungen bestmöglich entfalten kann und einen guten Start ins Leben erhält. Uns liegt deshalb der weitere Ausbau der Kinderbetreuung sowohl quantitativ (Anzahl der Plätze und Betreuungszeiten) als auch qualitativ (Betreuungsschlüssel und Vernetzung) am Herzen. Dabei möchten wir die Gemeinden auch in Zukunft finanziell in angemessener Weise unterstützen. Wir brauchen eine Investitionsoffensive in unsere Kreisschulen, die neben dem bereits beschlossenen Neubau von Gymnasium und BBS in Bremervörde auch dringend notwendige Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Standorten Zeven und Rotenburg umfasst. Die Digitalisierung unserer Schulen ist zügig voranzutreiben. Die berufliche Bildung soll mit Blick auf die Situation im Handwerk sowie die sinkende Ausbildungsfähigkeit von Schulabgängern einen höheren Stellenwert erhalten. Die alleinige Konzentration auf eine möglichst hohe Abiturquote ist nicht zielführend. Der Ausbau der Ganztagschulen soll weitergehen. Insgesamt ist das Konzept des lebenslangen Lernens von Kita über Schule bis zur Erwachsenenbildung für uns das Leitbild bei der Entwicklung einer vielfältigen und ineinander verzahnten Bildungslandschaft. Es gilt, über Gemeindegrenzen hinaus Kooperationen auszubauen und nicht nur den eigenen Kirchturm im Blick zu haben. Bezogen auf die sozialen Strukturen in den Familien sollen die in den vergangenen Jahren etablierten Systeme der frühen Hilfen gemeinsam mit den Trägern flächendeckend weiterentwickelt werden.

7. Für flächendeckende Mobilität

Wir leben in einem über 2.000 Quadratkilometer großen dünn besiedelten Flächenlandkreis. Mobilität sicherzustellen ist daher mit Blick auf die vielfältigen Verkehrsbeziehungen in Beruf, Schule und

Privatleben eine besondere Herausforderung. Beim ÖPNV haben wir in den vergangenen Jahren viel erreicht: Einrichtung der Schnellbuslinie von Bremervörde über Zeven nach Rotenburg, Start des Anruf-Sammel-Taxi in mehreren Gemeinden, Unterstützung vieler etablierter Bürgerbusvereine. Die Tarifeinbindung in den HVV ist auf der Schiene weitgehend abgeschlossen. Nun möchten wir diese beim Busverkehr (Zeven und Sittensen) fortsetzen. Auch beim VBN-Tarif streben wir eine bestmögliche Einbindung an. Die Reaktivierung der Bahnstrecken Zeven-Sittensen-Tostedt, Stade-Bremervörde-Osterholz und Bremervörde-Zeven-Rotenburg werden wir weiterhin beim Land Niedersachsen einfordern und fundierte Argumente für eine Wiederbelebung dieser Strecken einbringen. Bei kreisübergreifenden Bahnlinien setzen wir auch auf den Schulterchluss mit den Nachbarkreisen. Die weitere Verlagerung von Güterverkehren von der Straße auf Schiene ist sinnvoll, soweit sie umsetzbar ist und mit Lärmschutz für die Anwohnerinnen und Anwohner einhergeht. Der ÖPNV ist sowohl als Beitrag zum Klimaschutz, als auch aus sozialen Gesichtspunkten wichtig. Gleichwohl wird in unserem Landkreis auch zukünftig die individuelle Mobilität mit dem PKW die weit überwiegende Form der Fortbewegung sein. Aus diesem Grund möchten wir einerseits einen Schwerpunkt in den Ausgaben auf den technisch und finanziell immer anspruchsvolleren Erhalt unserer Kreisstraßen legen. Zum anderen wollen wir aktiv unterstützen, dass sich innovative Antriebstechnologien rund um Elektromobilität und Wasserstoff auch im ländlichen Raum etablieren. Mit Blick auf die verkehrlich abgelegene Lage des nördlichen Teils unseres Kreisgebiets und die damit einhergehenden Chancen für unsere Wirtschaft unterstützen wir den Bau der Küstenautobahn A20.

8. Für unsere Ehrenamtlichen

Unser Landkreis ist auch dank des großen ehrenamtlichen Einsatzes vieler Menschen besonders lebens- und liebenswert. Wir möchten daher das Ehrenamt weiter stärken und ein attraktives Umfeld für alle engagierten Menschen schaffen. Deshalb möchten wir Sport und Kultur weiter fördern. Die Angebote der Koordinationsstelle Ehrenamt sollen erhalten und weiterentwickelt werden. Unsere Feuerwehrleute können sich auch weiterhin auf die bestmögliche technische Ausstattung und Vernetzung auf Kreisebene verlassen. Die Digitalisierung des Ehrenamtes hat durch die Pandemie einen Schub erhalten. Als moderner Landkreis möchten wir das Umfeld dafür möglichst unbürokratisch und praxisnah mitgestalten.

9. Für Lebensqualität durch Kultur und Tourismus

Touristische und kulturelle Angebote besitzen in unserer Region eine hohe Bedeutung, der wir Rechnung tragen möchten. Es geht dabei nicht nur um Übernachtungszahlen und Wertschöpfung, sondern vor allem um die Lebensqualität der hier lebenden Menschen. Deshalb unterstützen wir die Arbeit unserer Touristikorganisation TouROW und wollen die Highlights unserer Region in Szene setzen. Ein Beispiel dafür, wie durch die Zusammenarbeit vieler ein verbindendes und authentisches Alleinstellungsmerkmal unseres Landkreises entstehen kann, sind die 24 Nordpfade, die das Kreisgebiet für Wanderer und Spaziergänger erschließen. Die Belange der Anlieger und des Naturschutzes sind dabei jedoch zu berücksichtigen. Arbeit und Veranstaltungen von Kulturinitiativen und Heimatvereinen möchten wir auch zukünftig als Landkreis finanziell fördern. Gleiches gilt für die Unterstützung des Kulturfördervereins des Landkreises sowie der Kontaktstelle Musik. Der Betrieb der Kreismusikschule wird fortgesetzt mit Präsenzangeboten in der Fläche, Kooperationen mit Schulen und Kitas sowie mit digitalen Formaten zur Unterstützung. Das Kreisarchiv, das Bachmann-Museum in Bremervörde, die Gedenkstätte Sandbostel und das Heimatmuseum Scheeßel werden

ebenfalls weiterfinanziert und digitalisiert. Das Bachmann-Museum soll unter Hinzunahme von Fördermitteln des Bundes und Landes grundlegend saniert werden.

10. Für lebendige Dörfer mit Zukunft

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land sind auch in Zukunft unser Anspruch. Diesem Ziel gerecht zu werden, wird angesichts von Digitalisierung, Klimawandel, Globalisierung, demografischem Wandel und einem sehr restriktiven Baurecht immer schwieriger. Wir werden deshalb die nächsten Jahre nutzen, um einen klaren Akzent auf die Entwicklung lebendiger Dörfer und nachhaltiger Strukturen zu legen. Hierzu gehört neben der Schließung von Lücken in der digitalen Infrastruktur und Investitionen in die Verkehrswege insbesondere gesunde Strukturen im Ehrenamt und die Möglichkeit einer baulichen Eigenentwicklung auch für kleine Ortschaften. Hierfür möchten wir die Experten von Politik und Verwaltung aus Kreis und Gemeinden jeweils an einen Tisch holen und gemeinsam Perspektiven erarbeiten. Uns geht es um konkrete Lösungen und nicht nur um Problembeschreibungen. Dabei ist uns auch ein klares Bekenntnis zu einer zukunftsfähigen und modernen Landwirtschaft wichtig. Auch unterstützen wir den Niedersächsischen Weg als Interessenausgleich und machen deutlich, dass Ökologie und Ökonomie gemeinsam möglich sind. Landwirtschaftsfamilien müssen fair behandelt und gesellschaftliche Erwartungen angemessen abgegolten werden, damit die Agrarwirtschaft mit ihren vor- und nachgelagerten Bereichen auch in Zukunft neben dem Handwerk das zentrale Rückgrat unserer Wirtschaft in den Dörfern bleibt. Energieerzeugung, touristische Einkommensquellen und auch kleinere Dienstleistungsbetriebe treten insbesondere dank der Digitalisierung hinzu. Wir sind davon überzeugt, dass durch die Möglichkeiten des Homeoffice und der digital vernetzten Geschäftswelt die Attraktivität des ländlichen Raums gegenüber

heute zunehmen wird, wenn wir die mit den technischen Entwicklungen verbundenen Chancen beherzt ergreifen.

Entwurf, Marco Prietz, Stand: 16.05.2021

Änderung Mohrmann 28.05.2021